

*Lauterbornia* 41: 84, D-8642402 Dinkelscherben, 2001-10-15

## Buchbesprechungen

KLAUSNITZER, B. (ed.) (2001) **Entomofauna Germanica Band 5**. 12 Abb., 10 Tab., 1001 Lit., Taxaverz.- Entomologische Nachrichten und Berichte Beiheft 6: 1-162, Dresden. Preis kart. DM 33,00. Bezug: Prof. Dr. B. Klausnitzer, Postfach 202731, D-01193 Dresden

**Schlagwörter:** Archaegnatha, Zygenotoma, Odonata, Plecoptera, Dermaptera, Mantoptera, Ensifera, Thysanoptera, Trichoptera, Insecta, Deutschland, Taxonomie, Nomenklatur, Faunistik, Verbreitung

Der weitere Band der Entomofauna Germanica ist auch den Gewässerbiologen hochwillkommen: er enthält an limnischen Gruppen die Odonata (80 Arten), die Plecoptera (123 Arten - identisch mit der Checkliste in Lauterbornia 37, 1999) und die Trichoptera (313 Arten). In den Checklisten ist der Faunenbestand der einzelnen Bundesländer jeweils getrennt ausgewiesen. In den Anmerkungen zu den einzelnen Ordnungen wird auf den Stand der faunistischen Erforschung eingegangen sowie auf faunistisch kritische Arten; beigegeben sind jeweils umfangreiche faunistische Bibliographien. Mit dem in Vorbereitung befindlichen Band 6 wird die Reihe abgeschlossen sein. Noch einmal verwiesen sei auf die bereits erschienen Teile 2 (Diptera) und 4 (Coleoptera), beide besprochen in Lauterbornia 35, 1999.

YOUNG, J. O. (2001): **Keys to the freshwater Microturbellarians of Britain and Ireland with notes on their ecology**. 70 Abb., 4 Tab., 271 Lit., Taxaverz.- Freshwater Biological Association Scientific Publication 59, 142 pp., Ambleside, Cumbria. ISBN 0-900386-66-5; Preis kart. GBP 16.00

**Schlagwörter:** Mikroturbellarien, Turbellaria, Großbritannien, Irland, Morphologie, Bestimmung, Biologie, Ökologie, Habitat, Verbreitung

Mikroturbellarien finden sich oft im Aufwuchs aber nur selten in Artenlisten; ihre Erfassung gehört nicht zur Routine der Gewässeruntersuchung. Bisher waren es nur wenige Spezialisten, die sich in Europa mit dieser Gruppe befaßt haben. Ein Grund ist das Fehlen geeigneter Bestimmungsliteratur. Die letzte Bearbeitung für die mitteleuropäische Süßwasserfauna stammt von 1909 (Graff in Brauer); in der "Tierwelt Deutschlands" und in der "Tierwelt Mitteleuropas" fehlen die Turbellarien. So wird der neue Schlüssel von Young (ein Vorläufer erschien 1970 im Archiv für Hydrobiologie) vielen Untersuchern willkommen sein und vielleicht dazu beitragen, die Gruppe mehr zu beachten. Er führt zu den 56, bisher auf den Britischen Inseln festgestellten Arten. Allerdings zeigt ein Blick in die Limnofauna Europaea, daß für Mitteleuropa eine erhebliche größere Zahl von Mikroturbellarien-Arten bekannt ist. Vorangestellt sind methodische Hilfen, die notwendig sind, um sich in die Bestimmung der Gruppe einzuarbeiten. Mikroturbellarien werden lebend als Quetschpräparate untersucht, die wichtigen Merkmale (Pharynx, Genitaltrakt und Exkretionssystem) lassen sich so in der Regel erkennen. Für jede Art ist eine schematische und ausführlich beschriftete Abbildung beigegeben, wichtige Merkmale zusätzlich noch im Detail. Auf die Schlüssel folgt ein allgemeiner Teil mit ausführlichen Angaben zur Ernährung, über Symbionten, Parasiten und Räuber, zu Habitat und Ausbreitung und zur Verbreitung in Stehgewässern und Fließgewässern in England und auf dem Kontinent sowie zum Lebenszyklus. Das bewährte und inzwischen schon exemplarische Layout der FBA-Schlüssel und die gute Ausstattung (Druck, Papier, Fadenheftung) gelten auch für diese Neuerscheinung, die bestimmt auch auf dem Kontinent viel Interesse finden wird; sie ist eine Aufforderung, die Mikroturbellarien nicht länger zu vernachlässigen.

*Herausgeber*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lauterbornia](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [2001\\_41](#)

Autor(en)/Author(s): Mauch Erik

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 84](#)